

3.

Die Fahrt nach Cochin-China.

Das Schiff segelte nun ungefähr auf demselben Wege nach der Südspitze von Camboja zurück, welchen es herwärts von dort aus genommen hatte. Doch wurden unterwegs mehrere Inseln besucht. Zuerst landeten die Reisenden an einer Inselgruppe, welche von den Eingeborenen Ko-si-chang genannt wird. Sie fanden daselbst einen sichern und angenehmen Hafen, in welchem das Schiff zehn Tage lang liegen blieb. An der Küste von einer dieser Inseln, Koh-kam genannt, lag ein kleines Dörfchen von ungefähr einem Duzend Fischerhütten. Als die Gesandten daselbst landeten, wurden sie von den Bewohnern derselben auf das freundlichste empfangen und reichlich bewirthet, ohne daß dieselben zu bewegen gewesen wären, eine Bezahlung anzunehmen. So findet man überhaupt, daß Gastfreundschaft von